

Cuxhavener Nachrichten 25.3.2011

Theatercomedy mit Witz und Widerhaken

VON HANS-CHRISTIAN WINTERS

Die Leitern sind, die Bretter aufgeschlagen – und jedermann erwartet sich ein Fest. Und wird nicht enttäuscht, wenn Wolf & Bleuel die Bühne des Stadttheaters entern. Vier Leitern, etliche Requisiten und ein kurioses Schlagwerk reichen der „amtlich lizenzierten Zweckgemeinschaft für angewandte Unterhaltung“ als szenischer Rahmen für ihre Theatercomedy aus, deren Basis ohnehin eher das gesprochene und mitgedachte Wort sowie die beiden unterschiedlichen, wiewohl perfekt harmonisierenden Typen sind. Der lockige Wolf ist der Wortführer, der kopf-blanke „Herr Bleuel“ spielt aber alles andere als eine Nebenrolle; nicht nur, wenn er sich auf offener Bühne in eine Reinkarnation von Nosferatu verwandelt.

„Tibet mit Köttböllar“

„Nachrichten von der Krise“ sind der rote Faden, der die Sketche, Szenen und parodistischen Songs locker miteinander verbindet. Vor der Krise hat sich Nachbar Kurt ins nordschwedische Exil nach Högenkögen geflüchtet, in eine Art „Tibet mit Köttböllar“. Solche Kalauer gibt es reichlich, aber auch grotesken Humor und Szenen, die einem bei allem Gelächter den Atem stocken lassen.

Manches in der von Peter Gestwa inszenierten Comedy-Revue entfaltet seine Wirkung erst mit „Nachbrenner“, viele Brechungen überspielt das Publikum mit begeistertem Applaus – es tappt ohnehin bereitwillig in die Volksmusik-Mitklatsch-Falle und reagiert spontan auf den Refrain des eigentlich garstigen Liedes vom „Schlachtermädel“, indem es voller Inbrunst kollektiv „Wurst“ brüllt.

„Claas Störte-Bäcker“

Die Zuschauer im gut besetzten Stadttheater erlebten einen sehr unterhaltsamen, an einigen Stellen „widerborstigen“ Abend, der seinen schenkelklopfenden Höhepunkt in der Zugabe fand: Exklusiv für Cuxhaven haben Wolf & Bleuel „Die wahre Geschichte des Claas Störte-Bäcker“ erdacht, der erst sein Herz an die lange Prinzessin Anna auf der Sahlenburg und dann den Kopf verliert, weil er deren Vater mit einem vergifteten Sticken-Büttel umgebracht hat: In der Geschichte finden zahlreiche lokale Ortsnamen auf wundervolle Weise Verwendung.

Am Ende erhoben sich die begeisterten Besucher von ihren Plätzen, um dem Duo und seinem Team Beifall zu spenden. Das Vergnügen werden sie fürderhin nicht mehr haben: Wolf & Bleuel stehen, wie andere Freunde von Gestwa, auf der „Schwarzen Liste“ des Theaterbeirats und dürfen nicht mehr in Cuxhavens Stadttheater auftreten.